

## **Brockes, Barthold Heinrich: Aufgelöseter Zweifel (1736)**

1 Ich habe, leider! oft, wie ich bereits erzehlet,  
2 Mit einem Zweifel mich gequälet:  
3 Ob für den Schöpfer aller Dinge,  
4 Nicht aller Menschen Danck und Ehre, zu geringe,  
5 Zu elend, zu verächtlich wären?  
6 Jtzt wünsch' ich, dir und mir noch ferner zu erklären,  
7 Daß diese Zweifels-Last, wie starck sie scheint, wie fest;  
8 Durch die Vernunft sich dennoch heben läßt.  
9 Wie künstlich unser Leib von aussen und von innen  
10 Gebildet sey, ist klar; daß dessen Kunst die Sinnen  
11 Zu ihrem Endzweck hab', ist auch nicht minder wahr;  
12 Daß durch dieselben nun die Seelen  
13 Sich mit der Creatur vermählen,  
14 Ist gleichfals sonder Streit. Dieß scheint der Endzweck  
15 nun,  
16 Die Absicht und der Grund. Daß, von der Menschen  
17 Thun  
18 So herrlich nichts, als die Gedancken, seyn;  
19 Stimmt mit Erfahrung überein:  
20 Da alle Dinge nun uns ferner überzeugen,  
21 Daß die Gedancken höher steigen,  
22 Als das was Körperlich;  
23 So zeigt von selbst sich,  
24 Daß die Gedancken ja von uns das gröste,  
25 Das herrlichste, das beste.  
26 Das Beste nun von einem jeden Wesen  
27 Scheint für die GOttheit ja mit allem Recht erlesen.

(Textopus: Aufgelöseter Zweifel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5372>)